

5. *Rigor iustitiae?* Verbrechen, Verfahren und Strafen im normannischen Königreich Sizilien

5.1. Philipps Vergehen und Rogers Gesetze

Einmütig wurde in der Forschung gefolgert, Philipp sei wegen Apostasie zum Tode verurteilt worden. Dies übersieht aber die Konsequenzen, die sich aus dem Verrat an der königlichen Majestät ergaben, nämlich der Verletzung von *fides* und *fidelitas* im Sinne der Treue gegenüber dem Herrscher. Ein Blick in die Rechtstexte und -praktiken des normannischen Königreichs bestätigt diese Einschätzung. Die sogenannten Assisen von Ariano, die Rechtssammlung des normannischen Königreiches Sizilien, sahen für Apostasie nicht die Todesstrafe vor⁸⁰. Darauf verweisen bereits Alex Metcalfe und Joshua Birk⁸¹, die das Abweichen von der kodifizierten Norm mit König Rogers Bekehrungsbemühungen begründen, die „a shift in Sicilian royal policy toward non-Christians“ dargestellt hätten⁸². Diese Interpretation erklärt das Geschehen implizit mit den beiden Narrativen, Roger II. sei *circa finem autem vitae suae* besonders fromm geworden und das Schicksal Philipps sei „die erste Unruhe für die Muslime Siziliens“ gewesen. Sie übersieht aber, dass laut den Assisen ein anderes Vergehen sehr wohl mit dem Tode geahndet werden sollte, nämlich ein jedes Verbrechen gegen den Herrscher.

Den Tatbestand *De crimine maiestatis* übernahm Artikel 12 der Assisen Rogers II. aus dem römischen Recht⁸³: Wer ein Verbrechen gegen

80) Le Assise di Ariano, hg. von Ortensio ZECCHINO (1984), Art. 9, S. 74: *Apostatas insequimur ultionibus, bonis omnibus spoliamus. A professione vero naufragantes seu voto legibus coartamus, successiones tollimus, omne ius legitimum abdicamus*. Aufgenommen in die Melfitaner Konstitutionen Friedrichs II.; vgl. Die Konstitutionen Friedrichs II. für das Königreich Sizilien, hg. von Wolfgang STÜRNER (MGH Const. 2, Suppl., 1996), I.3, S. 152f. hier S. 153: *De apostatantibus: Rex Rogerius. Apostatantes a fide catholica penitus execramus, insequimur ultionibus, bonis omnibus spoliamus et a professione vel voto naufragantes legibus cobartamus, successiones tollimus, omne ius legitimum abdicamus*.

81) METCALFE, Muslims of Medieval Italy (wie Anm. 3) S. 167 mit Anm. 17 auf S. 179; BIRK, Norman Kings of Sicily (wie Anm. 5) S. 146.

82) BIRK, Norman Kings of Sicily (wie Anm. 5) S. 146f.

83) Dig. 9.44.1; Cod. 1.25.1 und 9.8.5 sowie C.6.q.2.c.22. Vgl. außerdem Lothar KOLMER, Christus als beleidigte Majestät. Von der Lex Quisquis (397) bis zur Dekretale Vergentis (1199), in: Papsttum, Kirche und Recht im Mittelalter: Festschrift für Horst Fuhrmann zum 65. Geburtstag, hg. von Hubert MORDEK (1991) S. 1–13.